

„Klima ist uns Heilig“

Offener Brief zum Wahlslogan der Grünen in Würzburg, an Herrn Martin Heilig, die Grünen und die Presse.

Als ein Mann der den Herrn Jesus sehr lieb hat, möchte ich Ihnen ein paar Zeilen zu Ihrem, aus menschlicher Sicht, sehr geglücktem Wahlplakat schreiben. Das Wort „Heilig“ kommt in der Bibel mehr als 800-mal vor. Die Heiligkeit Gottes wird negativ abgegrenzt als Gegensatz zu allem, was böse, unrein und sündig ist. Gott möchte, dass wir lernen zu unterscheiden, was heilig und unheilig, was unrein und rein ist (3. Mose 10,10).

Sehr geehrter Herr Heilig, mit Ihrem Slogan „Klima ist uns Heilig“, verdrehen Sie die Wertigkeit. Die Bibel sagt, dass der Schöpfergott alleine heilig ist! Gott ist der Schöpfer von Allem, Er ist der Töpfer, wir sind die Gefäße, die Schöpfung und das Klima sind sein Werk – und Gott sah, dass es gut war (1. Buch Mose). In der Bibel wird uns gesagt, dass Gott in seiner Weisheit die Welt geschaffen, die Natur geordnet und die Naturgesetze festgelegt hat – Gott regiert die ganze Schöpfung, ER ist auch der Herr über die Naturgewalten und das Klima. In Ps.147, 8 lesen wir: „Der den Himmel mit Wolken bedeckt und Regen gibt auf Erden; der Gras auf den Bergen wachsen lässt.“ In Markus 4,39 wird uns berichtet: „Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig und verstumme! Der Wind legte sich, und es entstand eine große Stille.“ Der Prophet Elia sprach zu König Ahab: „So wahr der Herr, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe: es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.“ (1. Könige 17, 1).

Lieber Herr Heilig, mit Ihrem Wahlslogan vermitteln Sie den Eindruck, dass **Sie mit den Grünen**, das **Klima positiv verändern könnten**. Aus biblischer Sicht **verwechseln Sie** hier ganz klar **Ursache** und **Wirkung**! In der Bibel können wir erkennen, dass Gott immer dann strafend interveniert hat, wenn sein Volk sich anderen Göttern zugewandt hat, sich nicht an die Ordnungen und Weisungen seines Gottes gehalten hat, den Menschen und seine Begierden in den Mittelpunkt gestellt hat.

Auch heute rücken die Menschen immer weiter von der biblischen Wahrheit ab. Der Mensch erklärt was richtig und gut ist. Viele Menschen glauben an die Evolution, plädieren für die „Ehe für alle“, erklären Homosexualität als Gott gewollt, befürworten die Abtreibung, machen sich stark für die Interreligiosität, weichen immer mehr und schneller vom Wort Gottes ab. Für immer mehr Menschen ist nicht wichtig was das Wort Gottes sagt, viele basteln sich ihre eigene Religion, ganz nach ihren Wünschen.

David sagt in Ps. 14, 1-2 „Die Toren sprechen in ihrem Herzen: „Es ist kein Gott“ Sie Taugen nichts; ihr Treiben ist ein Gräuel; da ist keiner, der Gutes tut. Der Herr schaut vom Himmel auf die Menschenkinder, dass er sehe, ob jemand klug sei und nach Gott frage.“

In Jeremia 23, 19-20 lesen wir: „Siehe, es wird ein Wetter des Herrn kommen voll Grimm und ein schreckliches Ungewitter auf den Kopf der Gottlosen niedergehen. Und des Herrn Zorn wird nicht ablassen, bis er tue und ausrichte, was er im Sinn hat; **zur letzten Zeit werdet ihr es klar erkennen.**“

Sehr geehrter Herr Heilig, damit Würzburg und Umgebung vor zukünftigen Naturkatastrophen bewahrt und verschont bleibt, gibt es nur eine Möglichkeit. Die Menschen müssen wieder anfangen nach Gott zu fragen, müssen Busse tun für ihre eigenen Wege und dafür, dass sie sich nicht an den Ordnungen und Weisungen Gottes orientiert haben. In Zephanja 3 lesen wir, dass Gott sich sehr freut, wenn wir Ihn fürchten und uns von Ihm zurechtweisen lassen, damit Er uns nicht strafen muss. In Vers 17 heißt es: „Denn der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland. Er wird sich über dich

freuen und dir freundlich sein, er wird dir vergeben in seiner Liebe und wird über dich mit Jauchzen fröhlich sein.“ In Hes. 3,18 steht: „Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern dass der Sünder sich bekehre und lebe.“ In Joh. 3,16 heißt es: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeboren Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

Gott möchte nicht das Menschen verloren gehen, Er ist jedoch auch ein Gott der strafend eingreift, wenn die Menschen sich von seinen Geboten und Weisungen abwenden. Die Beispiele von Noah, Ninive, Sodom und Gomorrha sind beeindruckende und warnende Beispiele. Die Bibel sagt in Mal. 3, 6: „Ich, der Herr wandle mich nicht ...“ – diese Tatsache dürfen wir nicht vergessen!

So möchte ich Sie auch warnen, versündigen Sie sich nicht an Gott, spielen Sie nicht mit Worten, die alleine dem allmächtigen Gott zu eigen sind.

Der allmächtige Gott ist heilig! „Alles, was er will, das tut er im Himmel und auf Erden, im Meer und in allen Tiefen; der die Wolken lässt aufsteigen vom Ende der Erde, der die Blitze samt dem Regen macht, der den Wind herausführt aus seinen Kammern.“ (Ps. 135, 6-7).

So möchte ich Sie herzlich grüßen, bin jederzeit gerne zu einem persönlichen Gespräch bereit und verbleibe,

mit einem lieben Gruß, Martin Dobat

Würzburg, 23. Aug. 2017

www.cafe-milchladen.de